



## Konfi-Freizeit 2018 Abschlussgottesdienst

# Thema: Die Seligpreisungen

1. Vorspiel
2. Votum und Begrüßung
3. Lied: \_\_\_\_\_
4. Psalm: \_\_\_\_\_
5. Dankgebet
6. Lied: \_\_\_\_\_
7. Lesung
8. Lied: \_\_\_\_\_
9. Predigtteil I
10. Musik
11. Predigtteil II
12. Lied: \_\_\_\_\_
13. Fürbittgebet und Vater Unser
14. Abkündigungen
15. Lied: \_\_\_\_\_
16. Segen
17. Nachspiel

\_\_\_\_\_

Name



**Prot. Jugendzentrale Donnersberg**  
**-Standort Kirchheimbolanden-**

Liebfrauenstraße 7, 67292 Kirchheimbolanden  
Tel.: 06352/70 66 50, Fax: 06352/70 66 62  
juz.kirchheimbolanden@evkirchepfalz.de  
www.juz-kirchheimbolanden.de

## Gruppe I:

---

Ihr richtet den Gottesdienstraum her:

Wir brauchen einen Altar/eine Mitte mit:

- Kreuz
- Bibel
- Altarkerze/n
- (Blumen)schmuck
- überlegt euch, wie ihr unsere farbigen Tücher einbringen könnt! Denkt dabei auch an den Inhalt des Gottesdienstes und an die Bedeutung der Farben (violett = Buße/Fastenzeit – auch Advent; schwarz = Tod (Karfreitag); weiß = alle Christusfeste (Ostern, Himmelfahrt, Weihnachten) und Ewigkeitssonntag; rot = Farbe des Geistes, Pfingsten, Konfirmation, Kerwe, Hochzeit, Reformation, ...; grün = Farbe des Wachstums/Trinitatiszeit)
- Stellt genügend Stühle auf und achtet darauf, dass alle zum Altar/zur Mitte sehen können.
- Sucht aus der Musik vom Laptop ein
  - Vorspiel
  - ein Zwischenspiel
  - und ein Nachspiel

aus. Achtet dabei, dass die Stücke auch zum Thema des Gottesdienstes passen sollen. Im Gottesdienst seid ihr dann der „Organist, Kirchenchor, Posaenchor, Band, ... ihr müsst also die Stücke zur richtigen Zeit einspielen.



## Gruppe I:

---

Nach dem Vorspiel spricht ihr das Votum:

***Wir sind heute zusammen gekommen***

***– im Namen des Vaters,***

***der die Welt geschaffen hat,***

***die Quelle des Lebens,***

***die Luft, die wir atmen***

***und die Sonne, die uns wärmt,***

***– im Namen des Sohnes,***

***dessen Liebe und Zuwendung den Tod besiegt hat***

***und Leben in Fülle schenkt,***

***– im Namen des Geistes,***

***der unser Leben***

***mit Verlangen nach Vollendung***

***reich macht.***

***Amen.***

- Überlegt euch eine Begrüßung, mit der ihr die Gemeinde zu unserem Gottesdienst begrüßen wollt und einigt euch darauf, wer sie spricht. Bedenkt dabei folgendes: Unser Gottesdienst soll sich um das Thema „Seligpreisungen“ drehen.
- Am Ende des Gottesdienstes spricht ihr den Segen. Einigt euch darauf, wer dies tut! Es können auch mehrere sprechen. Legt fest, wer wann dran kommt. Bitte spricht laut und deutlich, damit die anderen euch auch verstehen.

***Gott segne und behüte uns.***

***Gottes Geist beflügle unsere Fantasie.***

***Gottes Atem lebe in unseren Träumen.***

***Gottes Großzügigkeit ermutige uns zum Geben und zum Teilen.***

***Gott begleite uns auf jedem Schritt in all unserem Tun und Lassen –  
heute und morgen und jeden Tag.***

***Gott gehe mit uns***

***und schütze uns.***

***So segne uns Gott der Vater,***

***und der Sohn***

***und der Heilige Geist.***

***Amen***



## ▪ Gruppe II:

---

**Ihr seid verantwortlich für die Lieder! Wichtig ist, dass wir diese Lieder auch singen können!**

Ihr sprecht den Psalm und die Lesung.

Wichtig ist, dass ihr laut und deutlich sprecht!

Einigt euch darauf, wer was spricht und lest die Texte zur Übung auch mal laut vor.

### **Sucht euch einen passenden Psalm zum Thema aus.**

(Im Buch „Höre meine Stimme“ ist ein Stichwortverzeichnis, welches eure Suche erleichtert)

Folgende Bibelübersetzungen haben wir dabei, aus denen ihr auswählen könnt:

- Lutherbibel
- Gute Nachricht
- Hoffnung für alle
- Basisbibel (nur NT und Psalmen)
- Volxbibel (in Jugendsprache)
- „Höre meine Stimme“ (nur Psalmen)

### **Lesung**

Als Lesung sollt ihr die Seligpreisungen aus Matthäus 5, 1-12 vorlesen. Und zwar Versweise zuerst aus der Lutherbibel und danach in einer moderneren Übersetzung (Volxbibel, Basisbibel, Hoffnung für alle, Gute Nachricht)

Bitte erklärt der Gemeinde vorm Lesen, was ihr lest und aus welcher Übersetzung ihr lest!

Während der einzelnen Seligpreisungen werden die Bilder gezeigt, die ihr in Neustadt gemacht habt. Also lasst den Anderen auch genügend Zeit zum Anschauen!







## Gruppe IV: Predigtgruppe

*Ein Erzähler liest die Geschichte vom Dachs und Igel. zwei Konfis spielen die Szene mit Handpuppen „pantomimisch“ nach. Zwei weitere Konfis halten ein grünes Tuch, auf dem die Szene spielt:*

Ein Dachs und ein Igel trafen sich bei ihrer nächtlichen Futtersuche im Wald. Weil sie sich lange nicht gesehen hatten, liefen sie ein Stück gemeinsam und tauschten die letzten Neuigkeiten aus. Während aber der Dachs dabei ständig auf den Weg achtete, blickte der Igel immer wieder zum Himmel und den Sternen hinauf. Dabei übersah er eine große Pfütze und fiel – platsch!! – hinein. Der Dachs wollte sich ausschütten vor Lachen, rief: „Das kommt davon, wenn man zu viel nach oben schaut!“ und dann lief er allein weiter. Der Igel putzte Schlamm und Wassertropfen von sich ab, blickte wieder zum Himmel und setzte seinen Weg fort. Kurz drauf stieß er wieder auf den Dachs – der hatte sich verirrt und war froh, den alten Bekannten wieder zu treffen, erst recht, als der Igel ihn nun schnell und sicher nachhause brachte. „Wie hast du das so leicht geschafft?“ fragte der Dachs staunend. Der Igel erklärte: „Ich hab nach oben geschaut und mich nach den Sternen gerichtet.“ Darauf der Dachs: „Und dafür nimmst du in Kauf, dass du ab und zu in eine Pfütze fällst?“ „Ja“, schmunzelte der Igel, „und dass ein Dachs darüber lacht!“

### Musik-Zwischenspiel

Sprecher 1: \_\_\_\_\_

Glücklich dran sind die, die anders leben – einfacher, offener, friedlicher. Der Jesus hat schon eine ganz eigene Art, die Welt anzuschauen: Reich ist da nicht genug; erfolgreich, stark, clever – alles nicht genug.

Aber es stimmt doch auch: Man kann steinreich sein und trotzdem innendrin verhungert. Man kann erfolgreich sein und trotzdem fürchterlich einsam. Man kann clever und stark und angesehen sein und trotzdem blind und taub für das, was wirklich zählt.

Reich, erfolgreich, clever, stark - alles nicht genug!

Sprecher 2: \_\_\_\_\_

Was zählt wirklich? Was macht wirklich glücklich und reich, innendrin? Es lohnt sich auch mal nach oben zu schauen, sich offen zu halten für das, was von Gott herkommt, denn:

Sprecher 3: \_\_\_\_\_

Wirklich glücklich dran sind die, die sich trauen, Schwäche zu zeigen. Sie können einfach leben.

Sprecher 4: \_\_\_\_\_

Die, die traurig sind, sollen wissen: Auch in ihrer Trauer lässt Gott sie nie allein. Er wird sie trösten und ihnen neue Kraft schenken.

Sprecher 5: \_\_\_\_\_

Wirklich gut dran sind die, die bereit sind, den ersten Schritt zu tun. Sie werden mehr Offenheit finden, als sie für möglich hielten.

Sprecher 6: \_\_\_\_\_

Glücklich dran sind die, die zuhören und auf andere zugehen können. Sie werden nie ohne Freunde sein.

Sprecher 7: \_\_\_\_\_

Keine Angst vor Zärtlichkeit! Sie schützt Zerbrechliches und schafft Raum zum Leben.

Sprecher 8: \_\_\_\_\_

Glücklich dran sind die, die andere nicht in die Pfanne hauen oder im Regen stehen lassen. Die, die merken, wo's fehlt, die sehen und spüren, wenn ein anderer schlecht dran oder schlecht drauf ist, und einfach versuchen, zu helfen, werden selber Hilfe und Offenheit erfahren.

Sprecher 9: \_\_\_\_\_

Habt keine Angst, euch für Gerechtigkeit einzusetzen! Die Erde braucht Gerechtigkeit, und Gott wird euch den Rücken stärken.

Sprecher 10: \_\_\_\_\_

Lasst euer Herz nicht verkommen – es ist der Ort, an dem ihr Liebe und Schmerz, Trauer und Freude empfindet. Achtet auf euer Herz! Ihr werdet neue Dimensionen entdecken.

Sprecher 11: \_\_\_\_\_

Wenn sie euch auslachen und niedermachen wollen, weil ihr versucht, als Christen zu leben – macht euch nichts draus. Es zeigt nur, dass ihr einen Nerv getroffen habt.

Sprecher 12: \_\_\_\_\_

Auf's Ganze gesehen: Glücklich dran sind die, die – wie der Igel – immer mal nach oben schauen, sich von Gott den Weg zeigen lassen. Auf lange Sicht führt das mit Sicherheit weiter - auch wenn so mancher kurzsichtige (doofe) Dachs drüber lacht... Amen